



Sitzungsniederschrift

Gremium : **Bezirksausschuss Stromberg**
Sitzungsort : **Stromberg, Münsterstraße 37, Alte Vikarie**
Sitzungstag : **Dienstag, 04.06.2019**
Sitzungsbeginn : **17:30 Uhr**
Sitzungsende : **20:30 Uhr**

Vorsitz

Herr Winfried Kaup

Teilnehmer

Herr Josef Becker
Frau Silvia Brede
Herr Benedikt Diekhans
Herr Martin Flaskamp
Herr Franz-Josef Helmers bis TOP 13 (19:50 Uhr)
Herr Manfred Horsthemke
Herr Bonito Kohaus
Herr Josef Krause
Herr Norbert Krumtünger in Vertretung für Herrn Johannes Oberscheidt
Herr Paul Ostberg bis TOP 13 (19:55 Uhr)
Herr Bernhard Poppenberg
Herr Peter Sonneborn
Herr Karl-Josef Strothmeier
Herr Wolfgang Thomann
Herr Gerhard Walter
Frau Marie-Theres Winter ab TOP 1 (17:45 Uhr)

Verwaltung

Herr Volker Combrink
Herr Karl-Friedrich Knop
Herr André Leson

Schriftführerin

Frau Corinna Baum

Es fehlten entschuldigt:

Frau Hiltrud Krause

Herr Ludger Lücke

Herr Johannes Oberscheidt

vertreten durch Herrn Norbert Krumtänger

Inhaltsverzeichnis

Öffentliche Sitzung	Seite:
1. Einwohnerfragestunde	4
2. Befangenheitserklärungen	5
3. Niederschrift über die Sitzung vom 12. Februar 2019	5
4. Errichtung eines Parkplatzes im Hagengarten / Ergebnisse der weitergehenden Prüfung Vorlage: M 2019/011/4293	5
5. Bericht des Bezirksausschussvorsitzenden	7
6. Bericht der Verwaltung und Anfragen an die Verwaltung	8
7. Umsetzung des Entwicklungskonzeptes Zukunft Stromberg	9
8. Verwendung der Verfügungsmittel	9
9. Verschiedenes; allgemeine Aussprache	9

Der Vorsitzende, Herr Kaup, begrüßt die Mitglieder des Bezirksausschusses Stromberg, die zahlreichen Zuhörer und Frau Haunhorst von der Tageszeitung „Die Glocke“. Von der Verwaltung begrüßt er Herrn Bürgermeister Knop, Herrn Leson, Herrn Combrink und Frau Baum.

Herr Kaup teilt mit, dass Frau Krause, Herr Lücke und Herr Oberscheidt an der Sitzung nicht teilnehmen können.

Er stellt fest, dass der Ausschuss beschlussfähig ist. Ergänzungen und Änderungen zur Tagesordnung werden nicht vorgetragen.

Dann eröffnet der Vorsitzende die Sitzung.

Öffentliche Sitzung

1. Einwohnerfragestunde

Herr S. Irrgang äußert sich zur geplanten Erweiterung des Baugebietes „Südlich der Beckumer Straße“. Beim Kauf der Grundstücke im bestehenden Baugebiet sei die Zusage gemacht worden, dass innerhalb der nächsten 20-30 Jahre kein angrenzendes Wohnbaugebiet entstehen werde.

Der Bezirksausschuss Stromberg habe die Verwaltung beauftragt für Stromberg neue Wohnbauflächen zu eruieren, so Herr Kaup. Derzeit fänden daher erste Untersuchungen möglicher Flächen statt.

Herr Knop erläutert ergänzend, dass in den seinerzeitigen Gesprächen keine entsprechenden rechtsverbindlichen Aussagen gemacht wurden. Eigentümer von Randgrundstücken eines Baugebietes müssten zudem immer – außer z. B. im Falle eines angrenzenden Naturschutzgebietes – mit einer weiteren Wohnbauentwicklung rechnen.

Herr T. Schulz spricht die zunächst zögerlich verlaufende Vermarktung des Baugebietes an und erkundigt sich, inwiefern die Stadt von einer besseren Vermarktung des neuen Baugebietes ausgehen könne.

Herr Kaup erklärt, dass es anfangs hierfür diverse Gründe gab. Später sei das Baugebiet dann aber deutlich schneller als bislang erwartet vermarktet worden.

Frau J. Zurbrüggen bittet die Verwaltung bei den Planungen zum neuen Baugebiet qualitative hochwertige Materialien zur Herstellung der Straßen zu verwenden, da sich u.a. der Zustand der Müselerstraße bereits jetzt verschlechtert habe. Zudem wünscht sie sich mehr Transparenz über die Zusammensetzung der Verkaufspreise der Grundstücke.

Herr Kaup versichert, dass sobald eine konkrete Wohnbaufläche ermittelt wurde, alle Informationsveranstaltungen und Beratungen zur Aufstellung eines Bebauungsplanes öffentlich stattfinden. Hier könne jeder Bürger Anregungen einbringen.

Herr Leson sagt zu, die Müselerstraße zu überprüfen. Zu Mängeln an der Straße könne es kommen, wenn der Endausbau der Straße fertiggestellt werde, bevor alle Grundstücke bebaut seien.

Zur Transparenz der Grundstückspreise erklärt Herr Knop, dass letztlich der Rat über die Preise entscheide. Grundsätzlich setze sich der Preis aus dem Ankaufspreis der Grundstücke und den Erschließungskosten zusammen. Außerdem differenziere man zwischen verschiedenen Lagen der Grundstücke im Baugebiet.

Ein Bürger erkundigt sich, ob das Mischgebiet am Anfang des Baugebietes (Mies-van-der-Rohe-Weg) für eine Wohnbebauung in Frage kommen könnte.

Herr Leson erklärt, dass dies aus immissionsschutzrechtlichen Gründen nicht möglich sei.

Eine weitere Bitte eines Bürgers thematisiert die Reinigung des Stromberger Marktplatzes im Bereich der Fahrradständer. Zudem sei das Wasserspiel verbogen, sodass das Wasser teilweise auf den Marktplatz laufe.

Herr Combrink sagt eine Überprüfung zu.

Beschluss:

Der Ausschuss nimmt Kenntnis.

2. Befangenheitserklärungen

Es werden keine Befangenheitserklärungen abgegeben.

Beschluss:

Der Bezirksausschuss Stromberg nimmt Kenntnis.

3. Niederschrift über die Sitzung vom 12. Februar 2019

Herr Kaup merkt an, dass der, in der letzten Niederschrift angekündigte Vortrag von Herrn Hübscher, Breitbandkoordinator beim Kreis Warendorf, in der heutigen Sitzung nicht stattfindet. Da man sich aktuell noch im Ausschreibungsverfahren befindet, solle der Bericht auf die nächste Sitzung verschoben werden, um dann Konkretes berichten zu können.

Beschluss:

Der Bezirksausschuss Stromberg nimmt die Niederschrift über die Sitzung vom 12. Februar 2019 zur Kenntnis.

**4. Errichtung eines Parkplatzes im Hagengarten / Ergebnisse der weitergehenden Prüfung
Vorlage: M 2019/011/4293**

Herr Leson berichtet:

Dem Rat der Stadt Oelde wurde in der Sitzung des Rates am 25.02.2019 der Beschlussvorschlag unterbreitet, die Errichtung eines Parkplatzes im Hagengarten vor dem Hintergrund der eingeholten Stellungnahmen der zu beteiligenden Träger öffentlicher Belange sowie der daraus resultierenden Planungsaufgaben nicht weiter zu verfolgen. Um der Parkraumproblematik gerecht zu werden und ausreichende zentrale Stellplätze in Stromberg anbieten zu können, sollten alternative Standorte an der Schule geprüft und der Politik zeitnah vorgestellt werden.

Nach der Diskussion im Rat der Stadt Oelde wurde in der genannten Sitzung abweichend hiervon folgender Beschluss gefasst:

„Der Rat der Stadt Oelde stellt den Beschluss mehrheitlich bei 27 Ja-Stimmen und 3 Gegenstimmen zurück und beauftragt die Verwaltung, zeitnah einen Ortstermin mit dem Kreis Warendorf, dem LWL, der Verwaltung sowie Vertretern von den Fraktionen durchzuführen.“

Aufgrund der Beschlusslage wurden zwischenzeitlich zwei getrennte Ortstermine durchgeführt, die zu folgenden Ergebnissen führten:

Ortstermin Kreis Warendorf am 15.04.2019:

Nach Darlegung der Sachlage durch die anwesenden Vertreter der Politik sowie der Stadt Oelde berichtet Frau Puppe, dass die für den Parkplatz vorgesehene Fläche als Landschaftsschutzgebiet ausgewiesen werden soll. Auch nach diesem Ortstermin bleiben die Gründe für die Ausweisung eines

Landschaftsschutzgebietes unverändert bestehen. Aus Sicht des Amtes für Planung und Naturschutz sei die Fläche für einen Parkplatz aus Gründen des Schutzes der Natur und des Landschaftsbildes (siehe hierzu die schriftlich vorgebrachte Stellungnahme, Sitzungsvorlage 2019/610/4205) ungeeignet, sie werde im Rahmen einer Beteiligung in einem möglichen Planverfahren eine ablehnende Stellungnahme abgeben. Der vorhandene Gehölzbestand wird als orts- und landschaftsprägend angesehen. Für einen potenziellen Eingriff seien Ausgleichsmaßnahmen erforderlich und die Errichtung gutachterlich zu begleiten. Gleichwohl stehe es der Stadt Oelde zu, im Rahmen ihrer Planungshoheit das Planverfahren zu starten.

Ortstermin LWL – Praktische Denkmalpflege und LWL – Archäologie am 08.05.2019:

Nach Darlegung der Sachlage durch die anwesenden Vertreter der Politik sowie der Stadt Oelde bewerten Herr Dr. Grünwald sowie Herr Steinmeier den Standort als ungeeignet für einen Stellplatz. Die zu bebauende Fläche sei der ursprünglichen Burganlage vorgelagert und habe für diese eine große Bedeutung aufgewiesen. Eine Nutzung der Fläche als Parkplatz werde aus zweierlei Gründen kritisch gesehen: Durch die Nutzung werde der Untergrund, welcher archäologisch bedeutsam sei, zerstört. Aus archäologischer Sicht sei von einer Bebauung (dies gelte auch, sofern der Parkplatz mit einer wassergebundene Decke ausgeführt werde) daher dringend abzuraten. Ebenso beeinflusse der Parkplatz nachteilig das „oberirdische“ Gebäudeensemble und das Erscheinungsbild der Burg. Sowohl der Blick von außerhalb auf den Burgberg als auch der Blick von der Burg werde gestört. Die aktuell vorhandene Grünfläche werde als schützenswerter Bestandteil des die Burg umgebenden Grünzuges angesehen, dessen Charakter nicht zerstört werden sollte. Auf die bereits abgegebenen schriftlichen Stellungnahmen wird verwiesen (Sitzungsvorlage 2019/610/4205).

Die Verwaltung erkennt die ökologische und archäologische Bedeutung der Fläche am Hagengarten an und kann daher ebenfalls keine Empfehlung zur Nutzung dieser Fläche als Parkplatz aussprechen.

Unabhängig hiervon ist auch auf die schwierigen Rahmenbedingungen zu verweisen. (potenziell hohe Kosten durch u.a. archäologische Untersuchungen und erforderliche Ausgleichsmaßnahmen, komplexe immissionsschutzrechtliche Rahmenbedingungen etc.)

Vor dem Hintergrund der eindeutigen negativen Stellungnahmen wäre die Durchführung eines rechtmäßigen Abwägungsprozesses, mit dem Ergebnis ein Bebauungsplanverfahren für einen Parkplatz im Bereich Hagengarten durchzuführen, nicht möglich.

Allerdings erkennt die Verwaltung das öffentliche Interesse an der Schaffung zusätzlicher Parkplätze in der Nähe des Kernbereiches von Stromberg an und hat sich intensiv mit der Prüfung alternativer Standorte befasst.

Nach einer ersten Sichtung möglicher Alternativen hat sich die mögliche Erweiterung der vorhandenen Parkmöglichkeiten rund um das Gelände der Grundschule am Wiedenbrücker Tor als gute Alternativplanung herausgestellt.

An dieser Stelle könnten ca. 60 zusätzliche Parkplätze geschaffen werden. Die Verwaltung sieht in der Erweiterung der Schulparkplatzanlage eine sehr gute Möglichkeit, um den innerörtlichen Parkdruck in Stromberg entsprechend zu reduzieren. Eine gute Erreichbarkeit des Ortskernes als auch des Burgberges wäre von hier gewährleistet. Zudem soll noch geprüft werden, ob es möglich ist, die fußläufige Anbindung zum Burgberg und zum Ortskern über private Wegeverbindungen zu optimieren.

Zusammenfassend muss daher festgestellt werden, dass im Rahmen des erforderlichen Abwägungsprozess in einem Bauleitverfahren neben dem öffentlichen Interesse an einem Parkplatz insbesondere die vorliegenden eindeutig negativen Stellungnahmen zu berücksichtigen wären.

Da ein rechtmäßiger Abwägungsprozess mit dem Ergebnis ein Bebauungsplanverfahren für einen Parkplatz im Bereich Hagengarten durchzuführen nicht möglich ist, soll diese Planung aus Sicht der Verwaltung nicht weiter verfolgt werden.

Die nächste Zeit soll nun dazu genutzt werden die Planungen zur Parkplatzanlage „Wiedenbrücker Tor“ voranzutreiben, abzurunden und noch offene Fragen zu klären. Eine abgestimmte Planung soll dann in einer Beratungsfolge „Bezirksausschuss Stromberg – Ausschuss für Planung und Verkehr - Rat“ nach den Sommerferien vorgestellt werden um eine Entscheidung in der Sache treffen zu können. Entsprechende Finanzmittel müssen dann in den Haushalt 2020 eingebracht werden.

Herr Strothmeier habe beim Ortstermin mit dem Kreis Warendorf von Frau Puppe positive Signale zum Bau des Parkplatzes im Hagengarten vernommen. Seiner Meinung nach, müsse nun lediglich das Planverfahren angestoßen werden. Die Stellungnahmen seien für ihn nicht nachvollziehbar. Weitere Verzögerungen sollten nicht hingenommen werden. Die Alternativplanungen an der Schule sieht er als Ergänzung der Parkplatzsituation und nicht als Ersatz. Herr Leson stimmt zu, dass es zwar möglich sei das Planverfahren zu initiieren, dann allerdings mit den sich daraus ergebenden Konsequenzen, dass der Bürgermeister einen solchen rechtswidrigen Beschluss beanstanden müsse. Ergänzend teilt Herr Knop mit, dass die beiden negativen Stellungnahmen, auch insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden Alternativplanungen, nicht weggewägt werden könnten. Somit könne ein Beschluss zur Einleitung des Planverfahrens nicht ermessensfehlerfrei gefasst werden.

Herr Poppenberg teilt mit, dass er zwar die Errichtung des Parkplatzes im Hagengarten bevorzuge, angesichts dieser Tatsache aber das Thema ruhen lassen möchte. Frau Brede teilt die Auffassung, dass ein solcher Beschluss wenig Aussicht auf Erfolg habe.

Herr Becker und Herr Kohaus können die Argumente vom Kreis Warendorf und LWL ebenfalls nicht nachvollziehen und bringen ihren Ärger und Enttäuschung zum Ausdruck. Herr Knop weist darauf hin, dass die Stellungnahmen von Experten fachlich fundiert und begründet erstellt worden seien.

Anknüpfend an die in der letzten Sitzung des Bezirksausschusses Stromberg erfolgte Abfrage eines Meinungsbildes, wird die fraktionsübergreifende Beschlussempfehlung (siehe Anhang) thematisiert.

Beschluss:

Der Ausschuss nimmt die Mitteilungsvorlage zur Kenntnis.

Weiterhin beschließt der Bezirksausschuss Stromberg mehrheitlich bei 12 Ja-Stimmen, 3 Nein-Stimmen und 2 Enthaltungen dem Rat folgenden Beschluss zu empfehlen:

„Der Rat der Stadt Oelde beschließt die Errichtung eines Parkplatzes im Hagengarten, Hierzu möge die Verwaltung eine Änderung des FNP beantragen, sowie einen Bebauungsplan erstellen. In dem Bebauungsplan sind die vorhandenen Heckenstrukturen als erhaltenswert zu deklarieren und im Bestand zu sichern.“

5. Bericht des Bezirksausschussvorsitzenden

Herr Kaup berichtet:

- Rückblick auf Helfer- und Vereinstreffen der Ehrenamtler zur Vorbereitung auf Veranstaltungen der Saison 2019 am 19. März 2019
- Hinweise über Stromberger Veranstaltungen: Theaterspaziergang „Eine Pflaume macht Theater“ / „Das Gaßbachtal lädt ein“ / „Rappelkistenflohmarkt“ / „Käfertreffen im Gaßbachtal“ / Förderung des Freibades / Ministeriumsbesuch
- Bericht über Ortstermine / stattgefundenen Aktivitäten der verschiedenen Projektpaten, u. a. Herr Kalläne (Info-Kästen und Beschilderung), Herr Poppenberg (Umsetzung des EZS-Projektes „Fitnessparcours“), Herr Sieding (Mountainbike-Parcours)

- „burgdorf–stromberg.de“ ab Herbst neu und mit einheitlichem Logo
- Planungs–/Informationsstand „Rückführung Vereinsjugend in Räumlichkeiten der Lambertus–Grundschule“

Beschluss:

Der Bezirksausschuss nimmt den Bericht des Bezirksausschussvorsitzenden zur Kenntnis.

6. Bericht der Verwaltung und Anfragen an die Verwaltung

Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung "Marburg" bis zur Herstellung der Querspange

Herr Leson berichtet, dass zur Verkehrsberuhigung Tempo 70 Schilder aufgestellt worden seien. Andere Maßnahmen, wie Straßenmarkierungen oder Anbringung von Schwellen habe die Straßenverkehrsbehörde nicht genehmigt. Herr Knop ergänzt, dass dem Kreis Gütersloh bezüglich der Umsetzung der Querspange bereits geschrieben worden sei.

Herr Sonneborn bittet die Verwaltung zu prüfen, inwiefern die Sperrung der Rentruper Straße für LKWs, als einzige südliche Zubringerstraße, gerechtfertigt sei.

Herr Leson sagt eine Überprüfung zu.

Nachrichtlich:

Die Sperrung der Rentruper Straße für LKW war Bestandteil des Planfeststellungsbeschlusses. Insofern ist das entsprechende Schild auch nicht zu beanstanden.

Sachstand / Planungen zur Nachnutzung des ehemaligen Bröcker–Geländes an der Straße „Linzel“

Herr Leson teilt mit, dass die Änderung des Landesentwicklungsplanes um Brachflächen im Außenbereich nutzbar zu machen, kurz vor dem abschließenden Beschluss des Landtages stehe. Sobald dieser Beschluss gefasst worden sei, sei es möglich auf den ehemaligen Bröcker-Gelände ein anderes Gewerbe anzusiedeln.

Verkehrssituation „Auf dem Borgkamp“

Die Verkehrssituation, wie in der letzten Bezirksausschusssitzung erläutert, wurde geprüft. Laut Herrn Leson sei es baulich nicht möglich eine Verkehrsinsel zu errichten. Gegebenenfalls sei es in Abstimmung mit Straßen NRW möglich, eine Ampel zu installieren. Zuvor solle jedoch eine Verkehrszählung stattfinden.

Entsorgung der gelben Säcke

Herr Thomann teilt mit, dass der neue Müllentsorger häufig die gelben Säcke nicht abhole und erkundigt sich nach Möglichkeiten der Stadt Druck auf diesen auszuüben.

Da die Müllentsorgung der gelben Säcke nicht von der Stadt organisiert werde, so Herr Leson, könnten lediglich die Anregungen an die ausführende Firma weitergegeben werden. Zudem weist er auf den Ratsbeschluss zur Einführung der gelben Tonne hin.

Beschluss:

Der Ausschuss nimmt Kenntnis.

7. Umsetzung des Entwicklungskonzeptes Zukunft Stromberg

Herr Kaup weist auf die morgige Sitzung des EZS-Koordinierungsgremiums hin. Im Herbst könnten dann aktuelle Sachstände präsentiert werden.

Beschluss:

Der Ausschuss nimmt Kenntnis.

8. Verwendung der Verfügungsmittel

Herr Kaup erklärt, dass von den Verfügungsmitteln noch 3.104,- € übrig seien und folgende Verwendung bereits beschlossen worden sei (Bezirksausschuss Stromberg am 12.02.2019):

- Erfrischung/Verpflegung für ehrenamtliche Helfer bei Dorfaktionen und bei Helfer- bzw Orga-Treffen der ehrenamtlichen Helfer
- Materialkauf für Bankaktionen
- Erstellung von Werbeträgern für Stromberg
- Hilfen bei Vereinsaktionen
- Komplementärmittel bei durch HH-Mittel nicht komplett ausfinanzierten Projekten aus dem EZS

Beschluss:

Der Ausschuss nimmt Kenntnis.

9. Verschiedenes; allgemeine Aussprache

entfällt

Winfried Kaup
Vorsitzender

Corinna Baum
Schriftführerin